

Stadt Landau a.d.Isar



Konzeption Krippe

Wir stellen uns vor

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
1. Vorwort 1. Bürgermeister	2
3. Unsere Krippe stellt sich vor	4
3.1 Lage und Krippenräume	4
3.2 Träger	5
3.3 Kontakt	5
3.3.1 Öffnungszeiten	6
3.3.2 Schließtage	6
3.3.3 Anmeldung	6
3.3.4 Elternbeiträge	7
3.4 Gruppenstruktur	8
3.5 Personal	8
3.5.1 Team	9
3.5.2 Fortbildung	9
4. Leitsatz	10
5. Die Eingewöhnung	11
5.1 Das Aufnahmegespräch	11
5.2 Das Erstgespräch	11
5.3 Die Eingewöhnung in 3 Phasen	11
6. Unsere pädagogische Arbeit	13
6.1 Unsere Ziele	13
6.2 Das Frei-Spiel	13
6.3 Rituale	13
6.4 Feinfühligkeit	14
7. Beobachtung und Dokumentation	14
8. Tagesablauf	15
8.1 Vormittag	15
8.2 Nachmittag	16
9. Körperpflege und Sauberkeitserziehung	17
10. Zusammenarbeit mit den Eltern	17
11. Der Elternbeirat	18
12. Zusammenarbeit mit Institutionen	19
13. Schluss	20

Stand Mai 2025

1. Vorwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine Kommune, wie jede Gemeinschaft, lebt von einer gelebten, offenen Beziehungskultur. Eine Beziehungskultur die von gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung der Bemühungen jedes einzelnen Mitbürgers geprägt ist.

Der Schatz einer Kommune sind wir alle, mit unseren Begabungen und Talenten. Jedes Mitglied unserer Gemeinschaft mit seinen besonderen Erfahrungen, seinem Wissen und seinen Fähigkeiten wird gebraucht, um unser gemeinsames Zusammenleben zu gestalten.

Unsere Kindergärten und Kinderkrippen sind dabei sehr wertvolle Gemeinschaften. Worauf der Name schon hindeutet, werden hier Samen gesät, die ein Leben lang wachsen können und zu Persönlichkeiten und Fähigkeiten heranwachsen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Erzieherinnen und Erzieher, an alle Eltern und natürlich an alle Kinder, dass ihr diese Gemeinschaft mit Leben füllt!

Herzlichsten Dank und verbundene Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Matthias Kohlmayer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Matthias Kohlmayer

Erster Bürgermeister

3. Unsere Krippe stellt sich vor

3.1 Die Lage und die Krippen-Räume

Die Krippe wurde neu gebaut und hat im Januar 2015 ihren Betrieb aufgenommen.

Unsere Einrichtung, ein Kindergarten und eine Krippe ist in der unteren Stadt, links der Isar in einem ruhigen Wohngebiet.

Die Kinderkrippe ist östlich an das bereits bestehende und ebenfalls sanierte Kindergartengebäude angebaut und mit einem Durchgang sind beide Einrichtungen verbunden. Der Krippen-Haupteingang liegt im Nordosten und verfügt über einen großen Kinderwagenstellplatz mit einem angrenzenden freundlich gestalteten und zum Verweilen einladenden Elternwarteraum. Den Kindern stehen 2 Gruppenräume – unterteilt in verschiedene Spiel- und Förderbereiche und ein Nebenraum zur Verfügung, die alle nach Süden ausgerichtet sind und Zugang zum Garten haben. Daran angeschlossen ist ein behaglich eingerichteter Waschraum mit Wickelplatz, sowie zwei Schlafräume, die in einem ruhigen, ungestörten Bereich unmittelbar gegenüber dem Gruppenraum liegen.

Der gut ausgestattete Bewegungsraum, die moderne Küche und der Essensraum im Obergeschoss werden gemeinsam mit den Kindergartenkindern genutzt.

Der Garten der Kinderkrippe ist mit extra Kleinspielgeräten und einem Sandkasten ausgestattet.

Unsere Krippe ist ein Ort für Kinder, der Möglichkeiten bietet zum Wohlfühlen, zum Entdecken und Mitgestalten, für ausreichend Bewegung und zum Zurückziehen.

3.2 Träger

Träger der Kita Regenbogenland ist die Stadt Landau.

3.3 Kontakt

Kita Regenbogenland

Gärtnerstraße 42

94405 Landau a.d. Isar

Tel: 09951/8665

Durchwahl Krippe: 09951/6009911

Fax: 09951/602132

Email: kita.regenbogenland@landau-isar.de

Homepage: www.regenbogenland.landau-isar.de

3.3.1 Öffnungszeiten

Die Kinderkrippe ist von Montag bis Freitag täglich von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

Gruppe	Zeit
Mäusegruppe (vormittags)	7:30 – 12:30
Igel (ganztags)	7:00 – 16:30

In Absprache mit der Gruppenleitung können im Einzelfall abweichende Bring- und Abholzeiten vereinbart werden.

Aus pädagogischen Gründen gibt es eine wöchentliche Mindestbuchungszeit von 15 Stunden.

3.3.2 Schließtage

Die Krippe hat 24 Schließtage und zwar die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, Rosenmontag und Faschingsdienstag, die erste Woche Pfingsten, sowie die ersten drei Wochen im August.

Eine Übersicht über die Schließtage erhalten alle Eltern zu Beginn des Krippenjahres und kann in der Homepage eingesehen werden.

3.3.3 Anmeldung

Die Anmeldung für die Krippe ist im Monat Februar. Der genaue Termin wird in der Homepage, in der Tageszeitung und an der Elterninfowand bekannt gegeben.

Natürlich können Sie auch außerhalb dieser Termine Kontakt mit uns aufnehmen und Ihr Kind anmelden sofern noch Plätze frei sind.

3.3.4 Elternbeiträge für die Krippe 2024/25

An die Eltern richtet sich ein Kostenbeitrag, dessen Höhe nach der wöchentlichen Dauer der gebuchten Betreuungszeit und der Anzahl der gleichzeitig im Kindergarten betreuenden Geschwister gestaffelt ist. Es gelten folgende Beiträge:

Elternbeiträge für die Betreuung der 3- bis 7-Jährigen

Wöchentliche Buchungszeit	Monatsbeiträge		
	1. Kind	2. Kind	3. Kind
Halbtagsgruppe			
mehr als 15 bis 20 Std.	136,00 €	116,00 €	101,00 €
mehr als 20 bis 25 Std.	154,00 €	134,00 €	119,00 €
Überzogene Gruppe			
mehr als 25 bis 30 Std.	169,00 €	149,00 €	134,00 €
mehr als 30 bis 35 Std.	184,00 €	164,00 €	149,00 €
Ganztagsgruppe			
mehr als 35 bis 40 Std.	199,00 €	179,00 €	164,00 €
mehr als 40 bis 45 Std.	217,00 €	197,00 €	182,00 €
über 45 Std.	231,00 €	211,00 €	196,00 €

Elternbeiträge für die Betreuung der unter 3-Jährigen

Wöchentliche Buchungszeit	Monatsbeiträge		
	1. Kind	2. Kind	3. Kind
mehr als 10 bis 15 Std.	184,00 €	98,00 €	78,00 €
mehr als 15 bis 20 Std.	144,00 €	154,00 €	104,00 €
mehr als 20 bis 25 Std.	207,00 €	177,00 €	127,00 €
mehr als 25 bis 30 Std.	254,00 €	224,00 €	174,00 €
mehr als 30 bis 35 Std.	277,00 €	247,00 €	197,00 €
Mehr als 35 bis 40 Std.	299,00 €	269,00 €	219,00 €
mehr als 40 bis 45 Std.	324,00 €	294,00 €	244,00 €
über 45 Std.	345,00 €	315,00 €	265,00 €

Der Beitrag ist für 12 Monate zu entrichten und wird zu Monatsbeginn durch eine Einzugsermächtigung eingezogen.
In besonderen Fällen werden die Kosten vom Jugendamt übernommen.

Seit dem 01.04.2019 entlastet der Freistaat die Eltern mit einem Beitragszuschuss von 100 € pro Kind und Monat.

Dieser Zuschuss ist an eine Stichtagsregelung gekoppelt und gilt ab dem 01.09. des Kalenderjahres in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet und wird bis zur Einschulung gezahlt.

Ein gesonderter Antrag der Eltern ist nicht erforderlich.

3.4 Gruppenstruktur

Unsere Einrichtung ist für insgesamt 36 Kinder ausgerichtet, die sich auf die Mäusegruppe und die Igelgruppe verteilen. In diesen Gruppen nehmen wir Kinder unterschiedlichen Geschlechts, Religion und Herkunft im Alter von einem Jahr bis drei Jahren auf.

In besonderen Fällen werden Kinder auch unter einem Jahr aufgenommen.

Ein Krippenkind, das während des Krippenjahres das dritte Lebensjahr vollendet kann, sofern der Platz nicht von einem anderen Kind benötigt wird, noch bis Ende August in der Gruppe bleiben.

Der Elternbeitrag wird ab dem 3. Lebensjahr der Kindergartengebühr angepasst. Diese können Sie der Homepage entnehmen.

3.5 Das Personal der Krippe

Die Anzahl der pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte errechnet sich nach den Buchungszeiten der Kinder, anhand des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKibiG)

Das Personal der Krippe besteht aus zwei Erzieherinnen und vier Kinderpflegerinnen.

3.5.1 Unser Team

Eine positive Zusammenarbeit der Fachkräfte ist wichtig für eine erfolgreiche und qualifizierte Bildungsarbeit und trägt dazu bei, dass sich alle in unserer Einrichtung wohl fühlen.

Wir treffen uns regelmäßig zum Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Die Teamsitzungen werden protokolliert und beinhalten zum Beispiel:

- Austausch über Beobachtungen und über die pädagogische Bildungsarbeit
- Gespräche über Kinder und deren Entwicklung
- Planung und Vorbereitung von Festen und Elternabenden
- Einladungen und Elternbriefe
- Terminabsprachen, Fortbildungen, Arbeitseinteilungen usw.
- Teamarbeit

3.5.2 Fortbildungen

Unser Team ist bestrebt, sich über pädagogische Entwicklungen auf dem neuesten Stand zu halten.

Daher nutzen wir die Möglichkeiten der Weiterbildung.

Einige Beispiele hierfür sind:

- Beobachtung und Dokumentation für Kinder unter 3 Jahren
- Bildungs- und Lerngeschichten
- Portfolios in der Kindertagesstätte
- Mit allen Sinnen – Projektarbeit mit Kleinstkindern
- Bausteine frühkindlicher Entwicklung von 0 – 3 Jahren
- Mit den Allerkleinsten die Jahreszeiten erleben
- Versteh mich doch bitte - Kleinstkindsprache

4. Leitbild

Unser Leitbild möchten wir wie folgt zusammenfassen:

**Miteinander leben –
zusammen stark werden –
voneinander lernen**

Grundlage jeder pädagogischen Interaktion ist die Beziehung zum Kind. Jedes pädagogische Handeln ist Beziehungshandeln. Dabei sind die zugrunde liegenden Prinzipien:

- Unbedingte Annahme,
- Wertschätzung und
- Echtheit

unser wichtigstes Werkzeug im Umgang mit dem Kind. Denn frühe emotionale Erfahrungen und die gelungene Bindung bilden die Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung und der Fähigkeit, die Welt zu ordnen und zu deuten.

Wir wollen den Weg, der uns anvertrauten Kinder ein Stück weit begleiten, ihn vorausschauend gestalten mit dem Ziel, den Kindern vielfältige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Der Focus ist dabei auf eine ganzheitliche Förderung gerichtet.

Wir wollen familienergänzend und –unterstützend ein Lebensraum für Kinder und Eltern sein, eine Stätte der Begegnung und der Kommunikation.

5. Die Eingewöhnung des Kindes

Aus heutiger Sicht der Bindungsforschung spricht nichts gegen eine frühe außerfamiliäre Betreuung des Kindes. Nach wie vor gilt: Die ersten drei Jahre sind wichtig für die Entwicklung einer sicheren Bindung. Entscheidend ist, dass feinfühlig auf das Bindungsbedürfnis des Kindes reagiert wird. Das Kind kann von Geburt an zu mehreren Personen Bindungen aufbauen, z. B. auch zu den Großeltern, der Tagesmutter oder einer „Außer-Haus-Betreuerin“. Eine sichere Bindungsbeziehung fördert somit die Spielbeziehungen und führt zu erfolgreichen sozialen Interaktionen.

Die Eltern-Kind-Beziehung wird bei hoher Qualität der Fremdbetreuung nicht beeinträchtigt (BEP 2006).

5.1 Das Aufnahmegespräch

Bei der Aufnahme erhalten die Eltern wichtige Informationen über die Tageseinrichtung und das pädagogische Konzept. Zwischen den Eltern und dem Träger wird die Betreuungsvereinbarung mit Buchungszeiten und Entgeltregelungen geschlossen. Es werden organisatorische Fragen und Bedingungen für die Aufnahme erläutert. Im Anschluss wird den Eltern ermöglicht, die Einrichtung zu besichtigen.

5.2 Das Erstgespräch

Im Erstgespräch erhalten die Eltern wichtige Informationen über den Ablauf der Eingewöhnung.

Des Weiteren werden Vorlieben und individuelle Bedürfnisse des Kindes ausgetauscht.

Es ist unser Ziel, eine angenehme Atmosphäre für Eltern und Kind zu schaffen, in der das tägliche Handeln immer wieder transparent gemacht wird.

5.3 Die Eingewöhnung in drei Phasen

Die Eingewöhnungsphase wird als individueller Prozess bei jedem Kind gesehen. Wir setzen auf eine enge Partnerschaft und auf einen offenen Dialog mit den Eltern, um den Übergang vom Elternhaus in die Krippe erfolgreich zu gestalten.

Um in dieser Phase individuell auf das Kind und die Eltern eingehen zu können, steht jeder Familie eine feste Bezugserzieherin zur Seite.

Stärken und Schwächen sowie das Alter und der Entwicklungsstand des Kindes finden Berücksichtigung.

Auch die Bezugserzieherin braucht Zeit, um das Kind kennen zu lernen, Vertrauen aufzubauen und um auf die Bedürfnisse des Kindes angemessen reagieren zu können.

Bei Kindern ab dem 6. Lebensmonat und bis zu drei Jahren gehen wir von einer Eingewöhnungsdauer von mindestens drei Wochen aus, bei Bedarf wird diese verlängert.

Phase 1:

In der ersten Woche findet die Eingewöhnung des Kindes mit den Eltern, der Bezugserzieherin und der Kindergruppe statt.

In dieser Phase soll das Kind die neue Umgebung und die Betreuerin kennen lernen. Sie kann optimal auf die Fragen der Bezugsperson eingehen, da die Betreuerin die ganze Zeit als Gesprächspartner für die Bezugsperson zur Verfügung steht. Sie zeigt dem Kind gegenüber ein zurückhaltendes, beobachtendes und respektierendes Verhalten. Die Betreuerin wahrt die Distanz zum Kind und nimmt behutsam Kontakt auf. Die Bezugspersonen nehmen eine passive Haltung ein, sie drängen ihr Kind nicht zum Spiel und zur Kontaktaufnahme, bieten ihnen aber Sicherheit.

Phase 2:

In der zweiten Woche werden die ersten Trennungen vom Kind und dem Elternteil durchgeführt. Das Kind bleibt für eine kurze Zeitspanne allein in der Gruppe, die täglich individuell nach Absprache und Empfinden des Kindes und der Bezugserzieherin erhöht werden.

Phase 3:

In der dritten Phase verlängern sich die Trennungsphasen täglich. Je nach Buchungszeiten der Kinder wird die Essens- oder Schlafenssituation mit einbezogen. Die Kinder werden nach Absprache von ihren Eltern abgeholt.

Wir stehen in täglichem Austausch mit den Eltern, sprechen über die Befindlichkeiten des Kindes, den aktuellen Stand der Eingewöhnung und über mögliche Ängste und Befürchtungen der Eltern.

Abschlussgespräch:

In einem persönlichen Abschlussgespräch mit den Eltern reflektieren wir gemeinsam den Ablauf der Eingewöhnungszeit.

6. Pädagogische Arbeit:

Unsere Pädagogik orientiert sich an dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 3 Jahren. Unsere pädagogische Arbeit beinhaltet eine ganzheitliche Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes.

6.1 Unsere Ziele:

Ziel und Inhalt unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen ganz persönlichen Interessen und Bedürfnissen.

Bei der Umsetzung der Ziele achten wir sensibel auf den individuellen Entwicklungsstand, auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes und wollen diese durch kindgerechte Angebote fördern und stärken. Dem Kind die Möglichkeit geben, mit all seinen Sinnen – sinn-voll- im aktiven Tun die Welt zu erleben.

6.2 Das Frei-Spiel

Das Frei-Spiel ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit – erst wenn ein Kind genügend gespielt hat, sucht es nach neuen Anregungen und ist offen für pädagogische Angebote.

Das kindliche Spiel ist eine Ausdrucksform, mit der das Kind Ereignisse und Erlebnisse aus dem eigenen Leben verarbeitet, in Interaktion mit anderen Kindern tritt und somit spielend die Umwelt kennen lernt. Wir schaffen den nötigen Freiraum, geben wenn nötig Impulse und stehen dem Kind in seiner Kreativität als Partner in der Freispielzeit unterstützend und begleitend zur Seite.

6.3 Rituale

Immer wiederkehrende Abläufe erleichtern dem Kind das Leben. Dadurch, dass Dinge und Handlungen eine Regelmäßigkeit aufweisen, kann das Kind sie leichter aufnehmen, leichter verstehen und nachvollziehen und sich orientieren. Ein geregelter, immer wiederkehrender Tagesablauf wie etwa die tägliche Bring- und Abholsituation, die Verabschiedung von den Eltern, die Eingewöhnung, der tägliche Morgenkreis, die Aufräumsituation, das Einschlaf-Ritual uvm., geben dem Kind Sicherheit und ein Gefühl von Willkommen-Sein und es festigt das Vertrauen und die Zugehörigkeit.

6.4 Feinfühligkeit

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist es, aufmerksam und feinfühlig auf die Bedürfnisse und Nöte des Kindes zu achten, diese zu deuten und angemessen darauf zu reagieren.

Fühlt sich ein Kind wahrgenommen und verstanden kann es eine gute und tragfähige Bindung aufbauen, entwickelt ein stabiles Selbstwertgefühl und Explorationsfreude.

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich das Kind verstanden, angenommen und geborgen fühlt.

7. Beobachtung und Dokumentation

Regelmäßige Beobachtungen in der Gruppe geben uns die Möglichkeit, jedes Kind bewusst wahrzunehmen, zu stärken und zu unterstützen.

Die prozessorientierte Beobachtung und Dokumentation ist hilfreich für die persönlichen Lern- und Entwicklungsverläufe des Kindes und sind wesentliche Grundlagen des pädagogischen Handelns und für Elterngespräche.

Für die individuelle Dokumentation legen wir pro Kind eine Mappe an, ein sogenanntes Portfolio.

In der Portfolio-Mappe wird alles gesammelt und aufgezeichnet, was für den Bildungsweg des einzelnen Kindes ausschlaggebend ist. Die Mappe enthält Fotos, Beobachtungsnotizen, Aussagen und Zeichnungen des Kindes, Erzählungen der Eltern und Vieles mehr.

8. Der Tagesablauf

8.1 Vormittag:

Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die ihrem Kind Orientierung und Sicherheit geben, und berücksichtigt dabei die individuellen Essens-, Schlaf- und die Spielgewohnheiten des Kindes.

So ist unser Tag geplant:

7:00 Uhr bis 7:30 Uhr Sammelgruppe Igel

bis 8:30 Uhr Bringzeit /Ankommen in den Gruppen

Für die Kinder ist eine aufmerksame und freundliche Begrüßung durch die Erzieherin sehr wichtig. Auch dient die Begrüßungssituation zum Informationsaustausch zwischen Eltern und Personal.

8:45 Uhr Morgenkreis in der jeweiligen Gruppe

Im Morgenkreis werden alle Kinder mit einem Lied begrüßt und es wird gemeinsam festgestellt, welche Kinder fehlen. Außerdem kann etwas besprochen, ein Lied gesungen oder ein Fingerspiel gemacht werden.

Anschließend Händewaschen/Frühstück/Brotzeit

Brotzeit und Getränk bringen die Kinder von zuhause mit.

**Wir öffnen die Gruppen Händewaschen/Wickeln
 Freies Spielen in der Gruppe
 Kleine Angebote
 Aufenthalt im Freien**

11:15 Uhr bzw. 11:45 Uhr Abschlusskreis in der jeweiligen Gruppe

Ab 11:30 Uhr Mittagessen

Es kann warmes Mittagessen in unserer Krippe bestellt oder etwas zum Aufwärmen von zu Hause mitgebracht werden.

**Anschließend Händewaschen
 Schlafen und Ausruhen**

Ab 12:00 Uhr Abholzeit in der Mäusegruppe

8.2 Nachmittag:

12:30 Uhr bis 13:00 Uhr	Bringzeit und Ankommen in der Gruppe
13:00 Uhr bis 13:45 Uhr	Freispielzeit
13:45 Uhr bis 14:15 Uhr	Begrüßungskreis
14:15 Uhr bis 14:45 Uhr	Brotzeit
14:45 Uhr bis 15:15 Uhr	Händewaschen, Toilettengang, Wickeln
15:15 Uhr bis 15:45 Uhr	Freispielzeit & päd. Angebote
15:45 Uhr bis 16:00 Uhr	Abschlusskreis
16:00 Uhr bis 16:30 Uhr	Abholzeit

9. Körperpflege und Sauberkeitserziehung

Um die Entwicklung eines positiven Selbstbildes zu unterstützen, bieten wir dem Kind entsprechend dem Entwicklungsstand und seiner Bedürfnisse unterschiedliche Erfahrungsmöglichkeiten bei gesundheitsförderlichen Maßnahmen an.

Zum Tagesablauf unserer Einrichtung gehören die Hygiene und Körperpflege, wie z.B. das Händewaschen nach Benutzung der Toilette, vor und nach dem Essen und bei Bedarf.

Die individuelle Entwicklung zur Sauberkeit – der Weg zum windelfreien Leben – geschieht ohne Zwang in vertrauensvoller Atmosphäre.

10. Zusammenarbeit mit den Eltern

„Die Eltern sind für uns die wichtigsten Ansprechpartner, wenn es um die Erziehung der Kinder geht. Wir sehen, achten und respektieren sie als Partner und unterstützen sie als solche. Ziel unserer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes aufzubauen. Durch eine enge Zusammenarbeit, welche von Wertschätzung und Offenheit geprägt ist, wollen wir gemeinsam die Lebenskompetenzen des Kindes stärken und es somit einen guten Start ins Leben ermöglichen.

Folgende Möglichkeiten bieten wir unseren Eltern an:

- Aufnahmegespräch
- Fragebogen zu den verschiedenen Interessen und Entwicklungen des Kindes
- Tür- und Angel-Gespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elterninfos, Elternbriefe
- Jährliche Elternbefragung
- Elternabende
- Feste und Aktionen

11. Der Elternbeirat unserer Kita

Der Elternbeirat wird am Anfang eines Kitajahres neu gewählt und besteht aus 10 Mitgliedern.

Der Elternbeirat trifft sich mit dem Kitapersonal zu 4- 5 Sitzungen im Jahr, wobei sämtliche Veranstaltungen und anstehende Angelegenheiten besprochen werden.

Aufgaben des Elternbeirates:

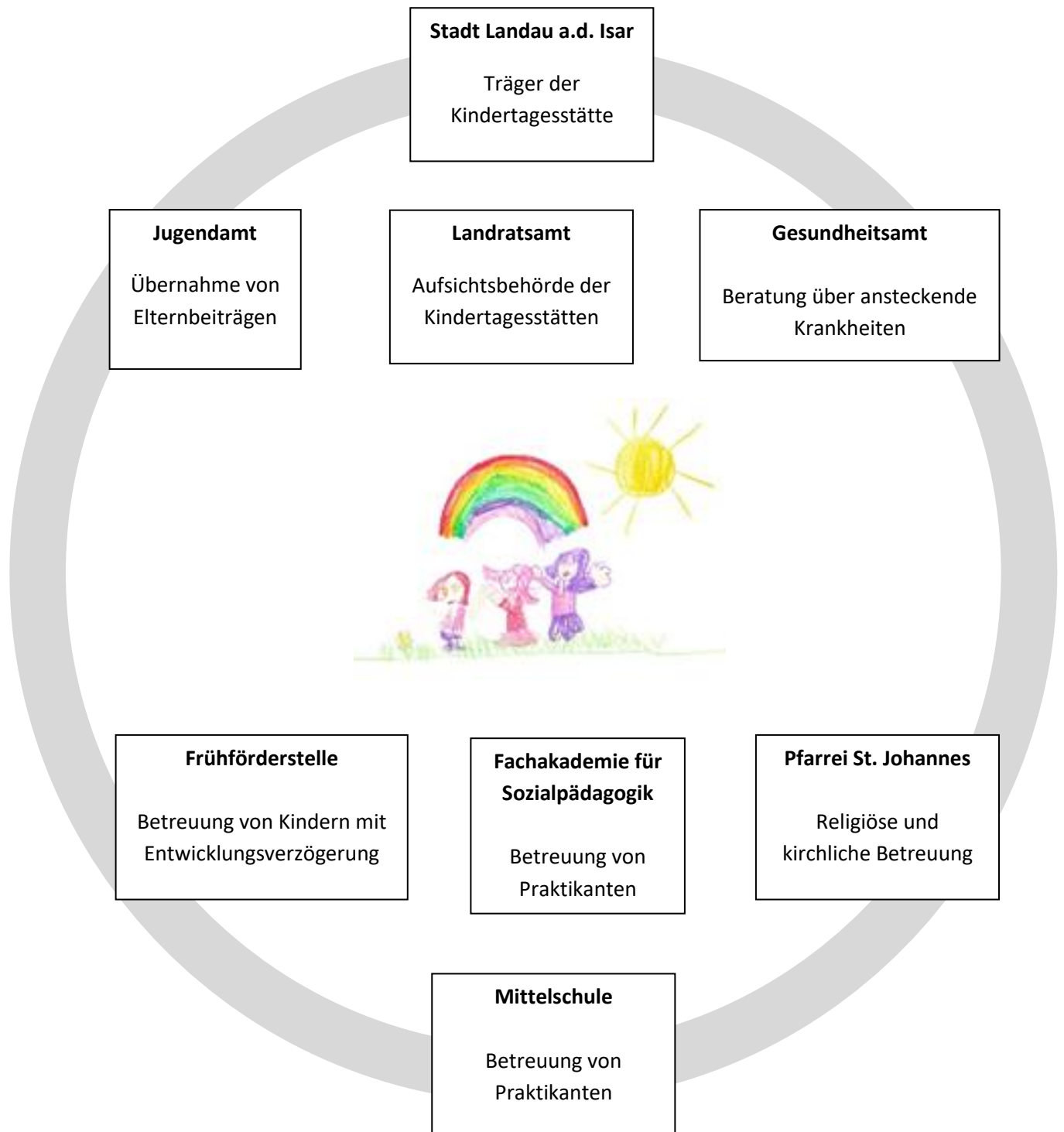
- Planung- und Gestaltung von Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern
- Planung und Mithilfe bei Festveranstaltungen
- Beratende und unterstützende Funktion

Aktionen unseres Elternbeirates:

- Mithilfe bei Festen wie Martinsfest/Elisabethfest, Kartoffelfest und Sommerfest
- Organisation und Durchführung des Elterncafes

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Kita und ist somit Bindeglied zwischen der Einrichtung und den Eltern.

12. Mit diesen Institutionen arbeiten wir zusammen





Das Leben ist wie eine
Pustebblume.

Wenn die Zeit
gekommen ist muss
jeder alleine fliegen.